

2K5,10 ἰVon der in Fall (⁴ = ak), Geschlecht (ἰ = m) und Zahl (ἰ = pl) kongruenten Wortfolge "⁴,ḁieḁ ⁴,alleḁ ⁴,unsḁ" kann nicht, wie in DÜ, "uns" abgetrennt und als Objekt, zu dem hin alles offenbart werden muss, aufgefasst werden. Damit würde dem Wort Gottes ein verwirrter oder auf Irreführung abzielender Sprachgebrauch unterstellt.

Wenn Gott hier dies hätte sagen wollen, hätte Er "uns" nur in den Dativ setzen brauchen, sodass es als nicht zur aci-Akkusativobjekt-Wortfolge gehöriges Dativobjekt klar unterscheidbar wäre: "⁴,ḁie denn ⁴,alle ³unsḁ **gegenüber** ḁoffenbartḁ-ḁwerdenḁḁ(zu lassen) ḁḁistḁ-bindeḁndḁ". DÄI, muss/ man-muss, w.: bindeḁnd istḁ, kommt auch in A5,29 mit Infinitiv und Dativobjekt vor, also nicht immer unbedingt mit dem aci. Ähnliche kongruente Wortfolgen wie in 2K5,10, mit gleichem Bezug 1K10,17; G5,14; E5,13; G1,2; K4,7, mit ungleichem Bezug R8,32; 2P1,3; 2K12,19. PhANÄRO'Oo mit if mit aci 2K5,10; 7,12; H9,8, mit if ohne aci 2K5,11.

Die falsche Ü. in DÜ und die darauf aufgebaute Irrlehre ist schwerwiegend verderblich. S. meinen Aufsatz "2Ko5,10 – Sprachlich-grammatische Beurteilung der neuartigen Übersetzung dieser Stelle von F. H. Baader.